

EIN VERLORENES BERLIN

Bundesrepublik Deutschland 1983.
Produktion: Literarisches Colloquium
Berlin, Richard Kostelanetz.
Herstellungsleitung: Ursula Ludwig.

Regie und Buch: Martin Koerber,
Richard Kostelanetz.

Kamera: Karin Weichsel, Andreas
Pechmann.

Bild- und Tonmontage: Martin Koerber
Schnittberatung: Jon Jost.

Stimmen: Arthur Brass, Hansi Baruch,
Jakob H. Guttman, Peter Lipman-Wulf,
George L. Mosse, Lil Picard, Joachim
Prinz, Ernst Scholem, Lilli Seligsohn,
Konrad Wolff.

Das Gedicht "In Weissensee" von Kurt
Tucholsky spricht Michael Maassen.

Produktionsjahr: 1983.

Uraufführung: 19. Februar 1984,
Internationales Forum, Berlin.

Format: 16 mm, Farbe.

Länge: 21 Min.

Von Farnen und Efeu überwuchert, von
den Berlinern vergessen, liegt in
Berlin-Weissensee der größte jüdische
Friedhof Westeuropas. Unzerstört von
den Nazis, vom Krieg kaum beschädigt,
formen seine über 115 000 Gräber eine
Landschaft, die zum Lesen von Geschich-
te einlädt.

Kommentiert und geleitet werden die
Bilder des Films von einer Montage aus
Interviews mit (meist emigrierten)
Berliner Juden. Fragmente ihrer All-
tags- und Lebensgeschichte ergänzen
die "Geschichte aus Bildern", die die
Steine erzählen.

Produktionsmitteilung

Biofilmographie:

Martin Koerber, geb. 1956 in Köln. Lebt
in Berlin. Studium der Publizistik,
Kunstgeschichte und Musikwissenschaft.
1980 Produktionsassistent und Ton bei
STAGEFRIGHT/LAMPENFIEBER von Jon Jost.

1981 (zusammen mit Friedrich Kelm)

"..UND DANN HABE ICH IMMER AUF DIESEN
KUCHEN GEWARTET", Videoband (120 Min.)
mit der Exilschriftstellerin Hilde
Rubinstein. 1981/82 Materialsammlung
und Schnitt für Richard Kostelanetz'
EPIPHANIES (Collagefilm). 1983 (zu-
sammen mit Friedrich Kelm) "Lebens-
geschichte im dokumentarischen Film"
(unveröffentlichtes Manuskript).
1984 (zusammen mit Michael Maassen)
O-Ton-Hörspiel "Nach Weissensee".
In Vorbereitung: Videoprojekt REICHS-
SICHERHEITSHAUPTAMT PRINZ-ALBRECHT-
STRASSE.

Richard Kostelanetz, geb. 1940 in New
York City, lebt dort als Dichter,
Journalist, Kritiker, Essayist u.s.w.
"Poly artist"). Hörspiele für den
WDR und SFB, Kunstsendungen für CBS,
SFB, WDR, Australian Broadcasting.
Herausgeber zahlreicher Anthologien
neuer amerikanischer Literatur.
Schreibt "verbal fiction, visual
poetry, numeral art etc.". Beschäftigt
sich mit "audio art" und "video prose"
("Only Titels - no action!").

Filme:

1965/66 Dokumentarfilm für BBC über
amerikanische Künstler
1976/78 OPENINGS AND CLOSINGS
1976/77 CONSTRUCTIVIST FICTIONS
1981/82 EPIPHANIES

Richard Kostelanetz war 1981/82 Gast
des Berliner Künstlerprogramms des
Deutschen Akademischen Austauschdienstes.